



Single-Ended Röhrenvollverstärker Thivan Labs 811 Anniversary

Klassenprimus

Thivan Labs ... ähem,wer? Schon wieder was Neues aus China? Mitnichten!

Ho Chi Minh City (ehemals Saigon) ist der Produktionsstandort der seit den Jahren 2008/2009 auf dem Weltmarkt aktiven Firma. Thivan Labs ist ein, inzwischen national führender, vietnamesischer Hersteller auf dem Gebiet der Herstellung von Röhrenverstärkern, Lautsprechern und anderen HiFi-Systemen. Die beiden Elektronik-Ingenieure Thi Hoang Nguyen und Van Anh Nguyen stehen als Verantwortliche hinter der Marke und diese beiden haben sich den zur Beschreibung anstehenden Verstärker letztes Jahr zum 10-jährigen Jahrestag quasi selbst geschenkt.

Typus

Laut Betriebsanleitung ist der Thivan Labs 811A ein in reiner Class-A Technik arbeitender Single-Ended-Röhrenverstärker. Bei dieser (altbekannten) Schaltungstechnik liegt der Arbeitspunkt des Verstärkers exakt in der Mitte des geraden Teils seiner Kennlinie. Dies sorgt zwar für möglichst geringe Verzerrungen, bedeutet aber auch, daß immer ein recht hoher Strom fließt. Diese Schaltungsart ist damit zwar alles andere als energieeffizient — hier wird viel Energie in Wärme und wenig in Leistung verwandelt — dafür ist die Impulsfestigkeit aber sehr gut. Und um die Impulsfestigkeit sowie die entsprechenden Ausgangsleistungen zu

ermöglichen, benötigen diese Verstärkertypen entsprechend große und leistungsfähige Transformatoren sowie entsprechende Elkos in den Netzteilen — womit sich das Gewicht von rund 36 kg dieses Verstärkers selbst erklärt.

In Wirklichkeit ist der Thivan Labs 811A allerdings in der (in Europa) eher seltenen Betriebsart der Class-A2-Technik unterwegs. Im Prinzip besitzt diese zwar dieselbe Funktionsweise wie Class-A, nur mit dem Unterschied, daß man bei A2 an dem Steuergitter der Leistungsröhren eine zusätzliche Spannung anlegt. Dadurch wird das Steuergitter positiver als die Kathode und es fließt zwischen dem Steuergitter und der Kathode der sogenannte Gitterstrom, den man normalerweise bei allen anderen Röhrengeräten nicht wirklich haben will. Allerdings sind die Steuergitter der meisten großen Senderöhren vom Typ 811A/572, 805 und 211 (nicht das einer 845!) speziell für diese Betriebsart konstruiert! Folglich werden die genannten Typen nämlich erst mit der entsprechenden Por-

tion Gitterstrom so richtig „von der Kette gelassen“. Ein Kennzeichen der Class-A2-Betriebsart ist ein Zwischenübertrager, der im Fall des Thivan Labs 811A von einer 6SN7 angesteuert wird. Daß bei dieser Betriebsart so richtig viel Netzteilspannung (975 Volt) verlangt wird (um den positiven Gitterstrom stabil und vor allem brummfrei anliegen zu lassen), sollte man beim berühmten Röhrenwechsellspielchen ganz besonders berücksichtigen und sich Zeit nehmen, bis die Spannungen nach dem Ausschalten tatsächlich auch abgebaut sind...

Geschichtliches

Der US-Amerikanische Hersteller RCA begann Mitte der 1930 Jahre mit der Produktion von großen Senderöhren u.a. der 811A. Der Funkbetrieb expandierte zu dieser Zeit weltweit und der Bedarf an entsprechenden Leistungsröhren war enorm und bis zum heutigen Tage hat sich die Produktion erhalten. Allerdings kommen die Senderöhren nun aus dem Reich der Mitte...



Prinzipiell

Der Kern dieser Beschreibung soll exemplarisch an diesem Verstärker aufzeigen, welche klanglichen Auswirkungen zu vernehmen sind, wenn man sich mit dem berüchtigtem „Tube-Rolling“ einmal näher beschäftigt. Von Tube Amp Doctor aus Worms wurden uns freundlicherweise dafür diverse Röhren zur Verfügung gestellt.

Serienmäßig kommt der Thivan Labs 811A mit zwei Shuguang 572B/T160L ins Haus. Da passen sogleich auch zwei Psvane 811A. In der Vor- und Treiberstufe finden sich zwei 6V6, eine 12AU7 (ECC82) und die bereits genannte 6SN7 ein. Der Verstärker besitzt eine Autobiasregelung und somit lassen sich die Wechselspielchen unkompliziert durchführen. Bei den großen Röhren sollte beachtet werden, daß die beiden Keramikkippen on top nicht direkt am Glaskolben aufsitzen. Der Hersteller empfiehlt einen Abstand von gut zwei Millimeter, da sich das Glas durch die Hitze ausdehnt und die großen Röhren eventuell an dieser Stelle brechen könnten, wenn nicht genügend Platz dafür gelassen wird. Bei der Montage der Röhren gilt es genau hinzusehen, die Pins der Senderöhren sind unterschiedlich groß! Bei allen anderen Typen dieses Verstärkers ist ein falsches Installieren nicht möglich. Grundsätzlich sollte beim Wechsel der Röhren ausreichend Zeit (gute zehn Minuten) gelassen werden, bis sich alle Spannungen abgebaut haben. Bitte die Keramikkippen erst dann von den serienmäßigen Shuguang 811A/572B Röhren entfernen, wenn man diese aus dem Sockel gezogen hat. Das Kabel an den Kappen ist lang genug dafür. Mit dieser Handlungsweise unterbricht man sicher eventuell noch vorhandene Spannungsspitzen. Im Grunde ist der Verstärker selbsterklärend und der geeignete Hifianer kommt gleich auf den ersten Blick klar. Der letzte Steckkontakt ist immer der Netzstecker, auf dessen richtige Polung geachtet werden sollte. Und ja, dabei läßt sich auch noch etwas spielen — ein mfe-Netzkabel ist an dieser Stelle eine sehr gute Preis/Leistungs-Wahl. Die beigelegte Fernbedienung sorgt für die Pegelregelung, mit der „Haustaste“ wird stummgeschaltet.

Thivan Labs spricht von einer Einspielzeit des Verstärkers von rund 200 Stunden. Meiner Meinung nach geht es etwas schneller. Nach den ersten 50 Stunden geschieht hörbar schon etwas, nach weiteren 50 Stunden ist nochmal eine klangliche Reife zu



vernehmen und nach einer Spielzeit von gut 150 Stunden war für mich alles gut. Unterschiedlich lange Betriebszeiten helfen — über Nacht unbeobachtet sollte allerdings kein Röhrenverstärker gelassen werden! Die maximale Leistungsaufnahme liegt bei — für Röhrenleistungsverstärker verträglich — 175 Watt. Aufgrund seiner Größe von 45cm x 40cm x 26cm (B x T x H) und dem bereits genannten Gewicht von 36 kg benötigt der Thivan Labs 811A eine entsprechend robuste Stellfläche mit viel Luft nach oben.

Kommen wir noch schnell zu den äußerlichen und inneren Werten. Der Verstärker ist in zwei Farbausführungen erhältlich: Rosenholz und Walnuß. Der Hammerschlaglack ist auf dem Metall tadellos aufgebracht und die gesamte Verarbeitung ist rundum perfekt. Ein Blick ins Innere zeigt eine blitzsaubere Verbauung der Teile. Die Kabel sind mehrfach gesichert, die Platinen liebevoll mit robusten Bauteilen bestückt — und die Trafos stammen aus der eigenen Wickelstation. Hier gibt es überhaupt nichts zu bekritteln! Die Leistungsausbeute von gnadenlosen 10 Watt pro Kanal an egal wieviel Ohm (er verträgt 4-, 6-, 8- und 16-Ohm-Lautsprecher) verlangt nach einem leicht anzutreibenden Lautsprecherpartner. Hier im Test waren dies seitens der mitspielenden Schallwandler aus dem Hause Blumenhofer Acoustics solide 96 dB an Effizienz, die dem Verstärker freilich vollends entgegenkommen. Daß diese Hornlautsprecher gut das zehnfache dessen kosten, was man zur Anschaffung

des Amp benötigt, ist zwar zugebenermaßen schon etwas dekadent, aber ich wollte wissen, was dieser Verstärker kann.

Charakter

Die Thivan Labs Verstärker besitzen eine nicht nur von mir sehr geschätzte klangliche Eigenart: Sie marschieren klanglich stramm voran! Schon bei meinem Besuch bei DynamikKs! war ich von dem Thivan Labs 300B angetan und der hier zur Rede stehende 811A besitzt genau jene 30 % Prozent mehr an Leistung, die mir so richtig gut gefallen.

Musikauswahl

Bei meinem Vorhaben — des Austesten unterschiedlicher Röhren — gibt es wenig Sinn, möglichst viele

unterschiedliche Musikrichtungen zu hören. Ich habe mich für die bestens aufgenommenen Titel „Cold Flame“, „Electrified“ und „Kiss The Cloud“ von „Yello Live in Berlin“ entschieden. Diese Titel übrigens ganz absichtlich, da hier viele unterschiedliche Klänge/Stimmen zu hören sind und damit sogleich ein weites Frequenzband abgedeckt wird. Die Stimmen von Malia und Fifi Rong sorgen für den weiblichen Part bei der Testmusik. Das Programm wurde zuerst bei Zimmerlautstärke absolviert und im zweiten Durchgang (mit besonders viel Spaß) lauter abgehört. Der Vollständigkeit muß erwähnt werden, daß dieser Röhrenvollverstärker im Leerlauf keinerlei Rauschen verursacht!

Let it roll...!

Wie auf dem Foto zu ersehen, ist die untere Röhrenreihe zuerst dran.



Die beiden serienmäßigen 6V6 wurden durch die GTB-STR als erstes ersetzt — den Unterschied zur Serie merkt man sofort durch eine bessere räumliche Darstellung und feinere Strukturen im Klangbild. Ursächlich findet man diese potenten Typen bei den Fender-Gitarrenverstärkern und hier sorgen sie für einen taffen Baßbereich. Der Unterschied ist derart gut zu vernehmen, daß ich entscheide: die bleiben drin! Zumal der Stückpreis von 28 Euro überaus fair ist. Die kleine ECC82 dazwischen ist der nächste Wechselkandidat. Aus der neuen Psvane 12AU7-S Art Serie kommt ein gemachtes Paar für gerade einmal 73 Euro ins Haus. Auch wenn sichtlich nur eine Röhre benötigt wird, kann man ruhig ein Paar kaufen. Durch das Matching hat man sofort eine gleichwertige Ersatzröhre für spätere Zeiten. Nicht wenige unter uns Röhrenfreaks schwören auf NOS. Da bin ich grundsätzlich mit dabei, allerdings hat sich im Laufe der Jahre der Hype derart stark auf die Preise ausgewirkt, daß ich an dieser Stelle gleich wieder raus bin. Keine ECC82 ist es wert, daß man einen satten dreistelligen Eurobetrag dafür ausgeben muß — Punkt!

Die Leute von Psvane haben mit der Art-Serie ihre Hausaufgaben richtig gut gemacht. Der Wechsel auf diese neue Röhre zeigte sofort einen weiten, tiefen Raum mit feinsten Aufteilung — logisch, daß dieser Tausch final an dieser Stelle ist. Deutlich spannender ist allerdings der folgende Part — der Wechsel der 6SN7. Während die Serie ein russisches Derivat ist, kommen hier alle Tauschkandidaten aus dem Hause Psvane. In der Reihenfolge der Abbildung erfolgt der Wechsel von links nach rechts. Die Psvane 6SN7C aus der Hifi-Serie des Herstellers ist mit einem matched Paarpreis von knapp 80 Euro ein sehr guter Tauschpartner. Sie zeigt sofort ein sehr sauberes und baßstarkes Klangbild mit einem ordentlichen Punch — gefällt mir sehr gut. Die nächste 6SN7 trägt die Zusatzbezeichnung UK und sorgt gleich nach dem Einsetzen für den so typisch lässigen (Marshall-) Röhrensound, den viele unter uns lieben. Im Vergleich zur erstgenannten gefällt mir diese mit dem weißen Sockel allerdings besser — irgendwie spricht sie mich (!) besser an. Mit der grauen CV181T-MII begeben wir uns in die nächste Preisregion — die einzelne Röhre kostet knapp 110 Euro, ist





bestens beleumundet und zweifelsfrei tiptop verarbeitet — mit einem robusten Glaskörper, der innen zusätzlich mit einem kristallinen Kohlenstoff für eine bessere Wärmeableitung und elektrischer Stabilität ausgestattet ist. Sie überzeugt sofort mit einem wunderbar knackigen Baß und einem sehr schönen, sauberen Klangbild — holt mich aber dann doch nicht gänzlich ab... Mein persönlicher Preis-/Leistungsfavorit wäre die erstgenannte 6SN7 HiFi-Series — wenn es da nicht die 6SN7-SE Globe geben würde (ganz rechts auf dem Bild, ebenfalls mit dem weißen Keramiksokkel). Denn kaum ist die kugelförmige im Sockel und ersten Klänge ertönt, muß ich zwangsläufig lachen: Gerade sagt Dieter Meier den nächsten Song „Kiss The Cloud“ unter begeisternder Zustimmung des Publikums an, schon setzen die ersten Töne ein und als Fifi Rong mit ihrer Stimme ertönt, überfällt mich eine extrem intensive Gänsehaut — daher der Lachanfall. Diese Röhre ist der klassische Volltreffer für diesen Amp. Sie läßt nämlich sofort einen sehr authentischen Fluß in der Musik zu — sie ist für mich eine echte Gourmetröhre. Raum- und klangliche (Tiefen wie Baß-) Darstellung sind perfekt, hier stimmt alles! Daß der gemachte Satz 240 Euro kostet, ist mir egal. Das ist einer dieser Momente, in denen man nicht mehr zurückkann — und wie bereits schon erwähnt: eine Röhrenreserve schadet nie...

Es steht noch aus - der Wechsel der großen Senderöhren. Wie oben bereits angemerkt, ist die Serie eine Shu-

guang 572B/T160L. Im Netz fand ich in der elektronischen Bucht ein gemachtes Paar NOS General Electric 811A und kaufte es. Das hätte ich besser nicht tun sollen - gleich nach dem ersten Einschalten ging es in meinem Hörraum nämlich so etwas von klanglich rund, daß ich mich kopfschüttelnd setzte. „Himmel ist das ein geiler Röhren-Amp...“ waren meine Gedanken. Grundsätzlich ist die klangliche Ausrichtung des 811A von Thivan Labs stramm geradeaus, wunderbar dynamisch und potent mit einer ganz feinen Auflösung. Das macht er zweifelsfrei richtig gut, aber das Bessere ist immer der Feind des Guten und genau dieses Röhren-Wechselspielchen wollten wir einmal aufzeigen. Natürlich müssen sich alle neuen Röhren noch einspielen, den jeweiligen Grundcharakter zeigen sie allerdings immer sofort auf. Machen wir es kurz: dieser vietnamesische Röhrenvollverstärker ist ein echter Tip — noch dazu für diesen Preis!

Auf den Punkt gebracht

Eigentlich brauche ich wirklich keinen weiteren Verstärker mehr, aber diesen Thivan Labs 811 Anniversary muß ich als weiteres Arbeitsgerät behalten — ich finde ihn einfach zu gut, um ihn wieder herzugeben... Zudem: Mit dem aufgezeigten Tube-Rolling spielt er ganz lässig in einer völlig anderen Preisklasse — gerade so, als ob er nur auf solche „Wechselspielchen“ gewartet hätte. Man verbinde ihn mit passenden, effizienten (hochwirkungsgradstarken) Lautsprechern und werde mit dieser Kombi glücklich — dieses (HiFi-) Leben kann manchmal so einfach sein...

Alexander Aschenbrunner

INFORMATION

Single-Ended Röhrenvollverstärker
 Thivan Labs 811 Anniversary
 Preis: 3.200 Euro (inkl. 19% Mehrwertsteuer)
 Preis: 3.100 Euro (inkl. 16% Mehrwertsteuer)
 Vertrieb:
 TCG Handels GmbH
 Döppers Esch 7
 D-48531 Nordhorn
 Tel.: +49 (0) 5921 - 7884927
 info@tcg-gmbh.de
<https://www.thivanlabs.de>